

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Morgen von 9 Uhr an Speckkuchen und ein feines
Stübchen **Lichtenhanner**, wozu ergebenst einladet
C. Walch, Hallesches Gäßchen Nr. 7.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen und ein Töpf-
chen gutes Sahliser Lagerbier bei
August Geisler, goldne Brezel.

Verloren. Eine Mappe mit einem Heft Morgenblatt ist in
der Fleischergasse verloren worden. Gegen eine Belohnung abzu-
geben in der Linde'schen Lesebibliothek, Ritterstraße Nr. 14.

Verloren gegangen ist vorgestern ein Ohrring mit Haarglocke.
Der Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung Brühl Nr. 7
im Gewölbe rechts abzugeben.

Der Finder einer goldenen Nadel mit blauen Steinchen,
welche auf dem Wege von Eutritsch nach Leipzig **verloren**
wurde, wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung in Auer-
bachs Hof, Gewölbe Nr. 65 abzugeben.

Es ist vor längerer Zeit eine grüne Tuchdecke in Hrn. Jänisch
Haus, Wasserkunst Nr. 8 zwei Treppen hoch, falsch abgegeben
worden. Gegen Betrag der Insertionsgebühren kann sie der
Eigenthümer von 8—10 Uhr des Morgens in Empfang nehmen
bei **Julie Kanfer**.

Auch sind daselbst zwei Speisetafeln zu verkaufen.

Abhanden gekommen, wahrscheinlich gestohlen, sind heute
in dem Grundstück Nr. 48 der Windmühlenstraße drei Stück
(zwei weiß und eins schwarz) junge Hühner englischer Race. Wer
gehörigen Nachweis bis zur Wiedererlangung geben kann, erhält
für jedes Stück 1 Thlr. im genannten Grundstück im Hinter-
gebäude. — Den 19. Juli 1848.

Verlaufen hat sich vorgestern ein rehfarbener Jagdhund
männlichen Geschlechts, tragend ein ledernes Halsband, worauf
der Name des Besitzers D. Grunow, Straße und Hausnummer
nebst Steuerzeichen Nr. 1059 bemerkt ist. Man bittet denselben
gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Inselfstraße Nr. 6
im Parterre.

Die Comptoiristenstelle, zu welcher Anmeldungen Königsstraße
Nr. 12b 3. Etage angenommen wurden, ist besetzt, was den ge-
ehrten zahlreichen Bewerbern **hierdurch** höflichst angezeigt wird.

Warnung!

Wir warnen hiermit Jedermann, einer andern Person auf unsern
Namen, unter welchem Vorwande es auch sein möge, **zu borgen**,
da wir Ein- für Allemal hiermit erklären, **keine Zahlung zu**
leisten.

Dasselbe gilt von früher contrahirten Schulden **Anderer**, unter
Bezugnahme auf uns gemacht! —
Leipzig, den 19. Juli 1848. Die Familie **Dentschel**.

Ergebenste Bitte.

Meinen geehrten Herrn Nachbar, welcher mir Mittwoch Vor-
mittag einen Brief, N. N. unterzeichnet, pr. Stadtpost zugesandt
und darin einige mir bis jetzt unbekannt gebliebene Mittheilungen
machte, ersuche ich recht herzlich, mir Freitag d. 21. Abends 9 Uhr
auf dem Peterskirchhofe mündliche Besprechung zu gewähren; ich
werde mich zum innigsten Danke verpflichtet fühlen, wenn sich
das im Briefe Bemerkte bestätigt. **K.**

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des unterzeichneten Ausschusses werden hiermit sämmtliche
Unter-Collecteurs der Königl. Sächs. Landes-Lotterie
freundlichst eingeladen; sich zu einer **General-Versammlung** künftigen
31. Juli Vormittags 10 Uhr

im Gasthose **zum Bär** hier recht zahlreich einzufinden.

Erhaltener Zusage gemäß wird der frühere Hauptcollector, Herr **Guido Vogel** in Leipzig, der Versammlung persönlich bei-
wohnen. **Erimmischau** den 16. Juli 1848.

Der geschäftsführende Ausschuss des Vereins **K. S. Unter-Collecteurs**.

Versammlung der Miethbewohner u. Miethbewohnerinnen
Freitag den 21. Juli Abends 8 Uhr im Wiener Saal. Nothwendige Besprechungen. **W. Day.**

Ich vertraue Dir heute die Uhr aber 12.

Dich bedaure ich, erbärmlicher Kerl, der mit
Wahrheit unterschrieben ist.

Drei Thaler vom gütigen Freunde dankbar empfangen.

B. S.

Wo mag nur die kopflose Pferdedecke auf'm Simse ihre Trom-
mel gelassen haben?! —

Fräulein W. m. in R.

Wohl nie Gestalt und Erdengüter nur alleine,
Auch Gemüth und Geist entflammen oft den Mann;
Nur die Grazie aber mit dem Zauberscheine
Einzig ist es, was im Leben fesseln kann!

..... Gedanken in Goethen (16) hervorgerufen.

Dem Andenken

unserer aus dem Vaterlande geschiedenen theuren Freunde

August & Louise Kreissmann.

Noch vor wenig hingeschwund'nen Tagen
Gint' uns der Liebe Blumenband,
Leuchtete die Lust aus aller Blicken,
Wandelten beglückt wir Hand in Hand;
Da erklang die bange Abschiedsstunde,
Die euch rief aus unserm engen Bunde
In ein unbekanntes fernes Land.

Von dem hold'sten Flügelpaar getragen,
Welches Lieb' und süße Hoffnung heißt,
Eiltet ihr vom heimathlichen Boden
Glaubensstark und friedevoll im Geist.
Selbst der Kampf der bittern Trennungsschmerzen
Ward den jugendlich entflammten Herzen
Noch ein Kettenglied, das nie zerreißt.

Harmonieen aus des Künstlers Seele
Löschten süßend diese Schmerzen aus
Und durchzieh'n in ewig neuer Frische
Das auf fremder Erd' erbaute Haus.
Wo sich wahre Lieb' und Tugend paaren,
Wie in Euch, welkt selbst nach späten Jahren
Nicht des Lebens heit'rer Blütenstrauch.

Darum Segen Euren fernen Wegen,
Freude über Dich, beglücktes Paar!
Nur noch sanfte Thränen mögen rinnen
Jener Zeit, die ach so herrlich war.
Hoffend wollen wir der Zukunft trauen,
Ruhig auf den Steuerlenker schauen,
Der von Oben wehret der Gefahr.

Sind doch alle Eines Vaters Kinder,
Die da wohnen in der Erde Ring,
Seine Liebe ist die höchste Weihe,
Die des Vaterlandes Heerd empfind.
Freuet Euch! die reiche Vaterspende
Folget unverkürzt und ohne Ende
Dem, was reinen Sinn's von hinnen jagt.